Niederschrift
über die öffentliche Gemeinsame Sitzung der Ortsbeiräte
Trier- Ehrang-Quint, Trier - Pfalzel und Trier - Biewer

Sitzungstermin:	Donnerstag, 22.02.2024
Sitzungsbeginn:	19 Uhr 30
Sitzungsende:	23 Uhr 00
Ort, Raum:	Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144

Anwesend waren:

1. Für den Ortsbeirat Ehrang/Quint

Für den Ortsbeirats Ehrang/Quint:

Der Vorsitzende:
Herr Bertrand Adams - parteilos

Herr Oliver Irmen – CDU
Herr Horst Orth – CDU
Frau Gabi Bernhard – parteilos
Herr Matthias Haas - CDU
Herr Stefan Thiel – SPD
Herr Willibald Schneider – SPD
Frau Marlene Reusch-Lamacz – SPD
Herr Hans-Rudolf Krause - UBT
Herr Franz Maier – UBT
Herr Björn Hortt – UBT
Herr Hans-Peter Simon – Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Hans-Peter Kirchen – Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Stefan Schneider – Bündnis 90 / Die Grünen

2. Für den Ortsbeirat Pfalzel:

Die Vorsitzende
Margret Pfeiffer-Erdel - UBT

Die Ortsbeiratsmitglieder:
Peter Becker - CDU
Wilhelm Gouverneur - SPD
Ali Pektar - SPD
Birgit Diener - UBT
Werner Pfeiffer - UBT
Nicole Ruland - UBT
Natascha Schu - UBT
Jörg Seibert - UBT

3. Für den Ortsbeirat Biewer:

Der Vorsitzende
Herr Andreas Kratz - CDU

Die Ortsbeiratsmitglieder:
Herr Thorsten Pütz - CDU
Herr Heiko Werner - CDU
Frau Bettina Birkel-Niehl - SPD
Herr Sebastian Kohns - SPD
Herr Jan Erik Müller-Oehring - SPD
Herr Werner Alt - UBT

4. Die Stadtratsmitglieder:
Herr Thorsten Kretzer – Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Michael Frisch - AfD
Frau Theresia Görgen - Die Linke

5. Von der Verwaltung/Gäste:
Herr Dr. Thilo Becker, Dezernent für Planen, Bauen und Gestalten
Frau Eva-Maria Weiss, stellv. Amtsleiterin (Amt für Stadt- und Verkehrsplanung)
Frau Carla Faber, (Amt für Stadt- und Verkehrsplanung)

Vertreter von Bürgerinitiative "Naherholungsgebiet auf der Bausch" und des Bürgervereins Pfalzel

6. Es fehlten:
aus Ehrang/Quint
Frau Dorothee Greif – parteilos
Frau Anja Utscheid – SPD

aus Pfalzel:
Dietmar Mattes - SPD
Andreas Schleimer - SPD
Thomas Schwinden - parteilos
Sarah Lorenz - UBT

aus Biewer:
Herr Andreas Cartarius - CDU
Herr Christian Cartarius - CDU
Herr Otmar Cartarius - CDU
Frau Stefanie Mohnke - CDU
Herr Jürgen Schneider - SPD

Der Ortsvorsteher Bertrand Adams eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr und stellt die form- und fristgerechte Einladung fest. Er begrüßt die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder und die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Es liegt folgende Tagesordnung vor:

T a g e s o r d n u n g

1. Mitteilungen des Ortsvorstehers
2. Windkraftanlagen Auf der Bausch

   Anhörung der BI Auf der Bausch und des Bürgervereins Pfalzel

   Gäste: Herr Dr. Thilo Becker, Dezernent für Planen, Bauen und Gestalten, Frau Eva-Maria Weiss, stellv. Amtsleiterin (Amt für Stadt- und Verkehrsplanung), Frau Carla Faber, (Amt für Stadt- und Verkehrsplanung)
3. Einwohnerfragestunde
4. Sachstandsbericht Skateranlage Mäusheckerschule
5. Verschiedenes

Über die Tagesordnung wird abgestimmt. Die Tagesordnung wird von den anwesenden Ortsbeiräten einstimmig angenommen.

Sodann erfolgt der Einstieg in die Tagesordnung.

TOP 1: Mitteilungen des Ortsvorstehers

- Keine Mitteilungen.

TOP 2: Windkraftanlagen Auf der Bausch
(siehe Anlagen: "Flächennutzungsplan, Teilfortschreibung Windenergie, Gemeinsame Sitzung der Ortsbeiräte Ehrang, Pfalzel und Biewer" und "Keine Waldrodung für Windräder im Naherholungsgebiet auf der Bausch")

- Herr Dr. Thilo Becker stellt den Stand der Teilfortschreibung Windenergie des Flächennutzungsplans der Stadt Trier dar. Die nächste öffentliche Auslegung ist für das vierte Quartal 2024 geplant. (siehe Anlage)

- Frau Eva-Maria Weiss erläutert die Ausschlussgebiete für Windenergieanlagen unter Anwendung der harten und weichen Ausschlusskriterien und die spezielle Lage der Gebiete Steigenberg (Ehrang-Quint) und Balmet (Ehrang-Quint). (siehe Anlage)

- Frau Eva-Maria Weiss zeigt anhand von Grafiken mögliche Ansichten von Windkraftanlagen im Ortsbezirk. (siehe Anlage)

- Frau Eva-Maria Weiss erläutert das weitere Vorgehen. (siehe Anlage)

- Frau Eva-Maria Weiss und Frau Carla Faber beantworten die Fragen der Bürgerinitiative des Bürgervereins Pfalzel und der Ortsvorsteherin Pfalzel. (siehe Anlage)

- Weitere Fragen der Einwohner:

    - Wären Windkraftanlagen auf dem Steigenberg im Wohngebiet Auf der Bausch zu hören?
      Die Frage kann zum jetzigen Planungsstand nicht beantwortet werden.

    - Was würde passieren, wenn eine Windkraftanlage brennt und wie ist die Entsorgung geregelt?
      Die Frage kann zum jetzigen Planungsstand nicht beantwortet werden.

    - Wie würde die Zuwegung zu den Windkraftanlagen gestaltet sein?
      Die Frage kann zum jetzigen Planungsstand nicht beantwortet werden.

    - Wie wird mit bei der Öffentlichen Auslegung eingereichten Rückmeldungen umgegangen?
      Alle vorgebrachten Argumente gehen in die Abwägung ein. Die Abwägung wird dem Stadtrat vorgelegt.

- Wer entscheidet über die Genehmigung des Zielabweichungsverfahrens?
  Über die Genehmigung des Zielabweichungsverfahrens entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD-Nord).

- Was passiert beim Brand einer Windkraftanlage mit Löschwasser?
  Diese Frage wird erst mit dem emissionsschutzrechtlichen Verfahren überprüft. Die Frage kann zum jetzigen Planungsstand nicht beantwortet werden.

- Wurde das für ein mögliches Gewerbegebiet „Kläschesberg“ vorgesehene Gelände als möglicher Standort in Betracht gezogen?
  Wie das komplette Stadtgebiet wurde auch dieses Gebiet untersucht, hat sich aber als ungeeignet erwiesen.

- Gibt es einen Mindestabstand von Windkraftanlagen zueinander?
  Eine Antwort ist abhängig von der jeweiligen Windkraftanlage. Die Frage kann daher zum jetzigen Planungsstand nicht beantwortet werden.

- Ein Vertreter der Bürgerinitiative "Naherholungsgebiet Auf der Bausch" legt dar, warum aus der Sicht der Bürgerinitiative an den Orten Steigenberg und Balmet keine Windkraftanlagen errichtet werden sollten. (siehe Anlage “Keine Waldrodung für Windräder im Naherholungsgebiet auf der Bausch”)

  - Nach Aussage der Bürgerinitiative hätte der Bau von Windkraftanlagen einen Qualitätsverlust für das Naherholungsgebiet Auf der Bausch zur Folge. Wald und Natur würden zerrissen und zerstört, Zufahrtswege müssten dauerhaft freigehalten und Fundamente erhalten bleiben. Zudem bestehe bei einem Brand einer Windkraftanlage die Gefahr eines Waldbrandes.

  - Nach Aussage der Bürgerinitiative käme es zu Lärmbelastung und einer Einschränkung der Erholungsfunktion.

  - Die Bürgerinitiative verweist zudem auf Biotope und Stätten kulturellen Erbes in den besprochenen Regionen Balmet und Steigenberg.

  - Gefahr bestehe, nach Aussagen der Bürgerinitiative, auch für das Wasserschutzgebiet in der Bauphase und der Betriebsphase.

  - Die Bürgerinitiative verweist darauf, dass die Windgeschwindigkeiten auf Balmet und Steigenberg vergleichsweise schlecht seien. Zudem sei das Gebiet ein Durchflug-Korridor für Zugvögel.

- Ein Vertreter des Bürgervereins Pfalzel legt dar, warum aus der Sicht des Bürgervereins an den Orten Steigenberg und Balmet keine Windkraftanlagen errichtet werden sollten.

  - Der Bürgerverein schließt sich den Ausführungen des Bürgerinitiative an.

  - Nach Aussage des Bürgervereins gebe es eine Abstimmung der Landesregierung mit Umweltverbänden, wonach Flächen für den Bau von Windkraftanlagen zu priorisieren seien, die konfliktfrei und technisch einfach zu erschließen sind. Das sei für die Flächen Steigenberg und Balmet nicht der Fall.

  - Nach Aussage des Bürgervereins habe das Landesamt für Umweltschutz mögliche Standorte auf ihr Konfliktpotenzial hin untersucht und den Steigenberg in die zweithöchste und Balmet in die höchste Konfliktstufe eingeordnet. Die

Naturschutzvereinigung BUND habe in einem Beteiligungsverfahren von diesen beiden Standorten abgeraten.

  - Nach Aussage des Bürgervereins habe die Naturschutzvereinigung NABU die Stadt Trier aufgefordert, keine Standorte für Windenergie auszuweisen.

  - Nach Aussage des Bürgervereins gefährde der Bau von Windkraftanlagen auf dem Stadtgebiet den Status von Trier als Weltkulturerbe.

  - Der Bürgerverein fordert die Stadt auf, von der Planung von Flächen für die Errichtung von Windkraftanlagen für das ganze Stadtgebiet abzusehen.

- Der Ortsvorsteher Ehrang/Quint stellt den Antrag an die anwesenden Ortsbeiräte, dass Bürgerfragen zugelassen werden sollen.

  Der Antrag wird einstimmig angenommen.

- Rückfragen der Bürgerinnen und Bürger zu den Vorträgen der Vertreter von Stadt, der Bürgerinitiative und des Bürgervereins Pfalzel:

  - Was ist mit dem in einer früheren Vorstellung der Stadt zum Thema Windkraftanlagen diskutierten Zoonenberg?

    Dieses Gebiet enthält besonders alten Waldbestand und fällt daher aus der Betrachtung heraus.

  - Es wird gefordert, die Bürgerinnen und Bürger, die durch die Planung betroffen sind, früher und besser in die Planungen mit einzubeziehen.

  - Es wird gefragt, ab welchem Alter ein Baumbestand als sehr alt gilt?

    Ein Bestand, der 120 oder älter ist, gilt als sehr alt. Die bisherigen Planungen für Steigenberg und Balmet wurden mit den für den dortigen Wald zuständigen Fachbehörden abgestimmt. Die Waldflächen auf den Zuwegungen wurden bisher nicht unter diesem Gesichtspunkt betrachten, da dieses kein Bestandteil des Windflächeneignungsprüfung des Zielabweichungsverfahren der Teilfortschreibung des Flächennutzungsplans ist. Dieses würde dann im genehmigungsrechtlichen Prüfverfahren entsprechend geprüft.

  - Ist das Gutachten der Landesforsten zu der Windflächeneignungsprüfung öffentlich einsehbar?

    Das Gutachten wird einsehbar sein, wenn die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB erfolgt. Das ist ein vom Gesetzgeber vorgesehenes Verfahren.

  - Wenn im bisherigen Verfahren nur die Standfläche, aber nicht die Zuwegung berücksichtigt wurde, könnte ein Ausschluss der Zuwegung auch einen Ausschluss der Standfläche bedingen?

    Ja. Das Genehmigungsverfahren läuft über die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD-Nord). Auch in diesem Verfahren wird überprüft, ob die Einhaltung des Artenschutzes gewährleistet ist.

  - Hat die Stadt ein finanzielles Eigeninteresse, Flächen für Windkraftanlagen auszuweisen?

    Es ist gesetzlich geregelt, dass ein Anteil der Einnahmen, die mit einer Windkraftanlage erwirtschaftet werden, an die Kommune fließt. Wenn eine Fläche im Eigentum der Stadt Trier ist, erwirtschaftet diese insofern einen Gewinn, als

dass die Fläche verkauft werden muss.

Herr Dr. Thilo Becker sagt, dass diese Einnahmen im Kontext der städtischen Haushaltsplanungen keinen entscheidenden Faktor darstellen.

Herr Dr. Thilo Becker sagt, grundsätzlich, und nicht speziell bezogen auf die beiden diskutierten Flächen, stellt eine gebaute Windkraftanlage insofern einen Wirtschaftsfaktor dar, da sie die Energieversorgung von Unternehmen sicherstellen kann.

- Kann ein ausgewiesener Flächennutzungsplan wieder geändert werden?

  Pläne können geändert werden. Die Planungshoheit für den Flächennutzungsplan liegt beim Stadtrat.

- Wer würde den Bau, den Erhalt und den Rückbau der Zuwegung bezahlen?

  Bau, Erhalt und Rückbau der Zuwegung bezahlt der Betreiber einer Windkraftanlage.

- Wer beauftragt die in den weiteren Verfahrensschritten vorgesehenen Gutachten?

  Es werden Gutachten auf verschiedenen Ebenen erstellt. Für die Verfahrensschritte, die in die Zuständigkeit der Stadt fallen, beauftragt die Stadt die vorgeschriebenen Gutachten im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

- Der Ortsvorsteher von Ehrang/Quint beendet die Bürgerfragestunde.
- Fragen und Hinweise der Mitglieder der anwesenden Ortsbeiräte:
  - Es erfolgt der Vorschlag einer abschlägigen Absichtsbekundung.

    Gegen den Vorschlag wird ein Veto eingelegt.

    Es erfolgt keine Absichtsbekundung.

  - Der Ortsvorsteher von Ehrang/Quint weist darauf hin, dass sich nach den Vorgaben der Gemeindeordnung nur der Ortsbeirat Ehrang/Quint zu dem Verfahren äußern darf, da die besprochenen Flächen in deren Gemarkung liegen. Das schließt einen gemeinsamen Beschluss der Ortsbeiräte aus.

TOP 3: Sachstandsbericht Skateranlage Mäusheckerschule (siehe Anlage)

- Zu den Beschlüssen der Ortsbeiräte Ehrang/Quint, Pfalzel und Biewer von 2017 zur Errichtung eines Skaterparks unterhalb der Sporthalle der Moseltal Realschule erklärt die Stadt, dass die Planung noch nicht abgeschlossen seien und daher auch noch kein Zeitplan erstellt werden konnte. Eine weitere Unterrichtung über den Sachstand soll in einem Monat erfolgen.

TOP 4: Verschiedenes

- -

Der Ortsvorsteher Ehrang/Quint beendet die Sitzung um 23.00 Uhr.

Der Vorsitzende: Der Schriftführer: